



HENSOLDT Optronics GmbH

Oberkochen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

BILANZ

AKTIVA

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
A. Anlagevermögen	36.265	32.284
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	78	44
II. Sachanlagen	28.517	25.092
III. Finanzanlagen	7.670	7.148
B. Umlaufvermögen	265.268	207.887
I. Vorräte	143.507	119.171
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	119.311	86.507
III. Guthaben bei Kreditinstituten	2.450	2.209
C. Rechnungsabgrenzungsposten	850	-
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	958	466
Summe Aktiva	303.341	240.637

PASSIVA



in Tsd. €	31. Dez.	31. Dez.
	2023	2022
A. Eigenkapital	19.660	19.660
I. Gezeichnetes Kapital	6.600	6.600
II. Kapitalrücklage	7.701	7.701
III. Bilanzgewinn	5.358	5.358
B. Rückstellungen	129.892	119.537
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	69.302	65.668
2. Sonstige Rückstellungen	60.590	53.869
C. Verbindlichkeiten	153.789	101.440
Summe Passiva	303.341	240.637

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2023	2022
1. Umsatzerlöse	247.210	219.734
2. Bestandsveränderungen	8.452	26.618
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.350	5.387
4. Gesamtleistung	261.012	251.739
5. Sonstige betriebliche Erträge	15.375	16.692
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-118.660	-106.722
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.175	-8.549
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-78.033	-69.910
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
davon für Altersversorgung: -4.385 Tsd. € (Vorjahr: -14.785 Tsd. €)	-16.784	-25.803
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.741	-5.019
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-58.867	-44.131
10. Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	-13.873	8.296
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		



in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2023	2022
davon aus verbundenen Unternehmen: 5 Tsd. € (Vorjahr: 18 Tsd. €)	31	38
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon an verbundene Unternehmen: -4.549 Tsd. € (Vorjahr: -683 Tsd. €)	-6.421	-7.852
13. Ergebnis nach Steuern	-20.263	482
14. Sonstige Steuern	-27	-24
15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag vor Ergebnisabführung	-20.291	458
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne / Verluste	20.291	-458
17. Jahresüberschuss	-	-

ANHANG

I Grundlagen und Methoden des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der HENSOLDT Optronics GmbH, Oberkochen, (Amtsgericht Ulm HRB 500995) (die „Gesellschaft“ oder „Optronics GmbH“) wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung Posten zusammengefasst, die im Anhang entsprechend aufgliedert werden.

Der Jahresabschluss ist in Euro („€“) dargestellt. Alle in € dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen auf die nächsten Tausend € gerundet. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen von den absoluten Zahlen ergeben. Absolute Beträge kleiner 500€ und größer Null € werden je nach Vorzeichen mit 0 oder -0 dargestellt. Demgegenüber wird für Posten, die keinen Wert aufweisen, die Angabe einer Fehlanzeige mit „-“ vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die HENSOLDT Optronics GmbH ist seit dem 28. Februar 2017 eine 100 %-Beteiligung der HENSOLDT Holding Germany GmbH, Taufkirchen, mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und sind um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei den planmäßigen Abschreibungen für erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wird überwiegend von einer Nutzungsdauer von 3 Jahren ausgegangen. Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei den planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen wird von einer Nutzungsdauer von 3 bis 21 Jahren ausgegangen.

Für bewegliche Anlagegüter, die nach dem 1. Januar 2011 zugegangen sind, wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Für bewegliche Anlagegüter, die vor dem 1. Januar 2011 zugegangen sind, wird - soweit steuerlich zulässig - die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen.

Zugänge zu geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 800 € werden im Jahr der Anschaffung oder Herstellung sofort aufwandswirksam erfasst.



Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Dies ist der Fall, wenn objektive Hinweise, insbesondere Ereignisse oder veränderte Umstände, auf eine signifikante oder länger anhaltende Wertminderung hindeuten. Bestehen die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr, so erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Zeitwerten angesetzt, unfertige und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial, den Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, z. B. wegen geminderter Verwertbarkeit nach längerer Lagerdauer oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten, werden angemessene Abschläge vorgenommen. Bei Erzeugnissen im Rahmen der Auftragsfertigung wird der verlustfreien Bewertung Rechnung getragen. Erhaltene Anzahlungen werden bei den Vorräten abgesetzt, soweit vorhanden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit sie unverzinslich und langfristig sind, werden sie auf den Bilanzstichtag abgezinst. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt.

Folgende Prämissen werden für die Berechnung verwendet:

• Rechnungszins:	1,82 %
• Rententrend:	1,00 %
• Gehaltstrend:	4,00 %

Für das rechnungsmäßige Endalter werden im Wesentlichen die im Rentenversicherungs-Altersgrenzen-Anpassungsgesetz von 2007 festgelegten Altersgrenzen sowie die aktuellen biometrischen Richttafeln 2018 G von Heubeck zugrunde gelegt. Das Finanzierungsendalter wurde mit 63 Jahren angesetzt. Darüber hinaus wurden Annahmen bezüglich der den Pensionsberechtigten eingeräumten Auszahlungsoptionen getroffen.

Die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2023 werden gem. § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Das zum Zeitwert bewertete Deckungsvermögen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen saldiert ausgewiesen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Zinsaufwendungen aus der Ermittlung von Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus der Zeitwertbewertung von Deckungsvermögen saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von künftigen Preis- und Kostensteigerungen, passiviert. Langfristige Rückstellungen werden auf den Zeitpunkt der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten Durchschnittszinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften, die zur Absicherung von Währungskursschwankungen abgeschlossen wurden, werden sonstige Rückstellungen in Höhe der negativen Marktwerte gebildet. Die Bewertung erfolgte anhand anerkannter Bewertungsmethoden wie „Option-Pricing“-Modellen und „Discounted-Cashflow“-Modellen. Die verwendeten Input-Parameter basieren auf beobachtbaren Marktdaten wie beispielsweise Zinskurven. Positive Marktwerte stellen unrealisierte Gewinne dar und werden bilanziell nicht erfasst.

Für drohende Verluste aus Lieferverpflichtungen werden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern aus Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen, die sich in späteren Perioden voraussichtlich abbauen, werden in die Berechnung der Steuerlatenzen des Organträgers einbezogen.

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Devisenkurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag, Fremdwährungsverpflichtungen mit dem Devisenkurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Geleistete bzw. erhaltene Anzahlungen werden mit dem Brief- bzw. Geldkurs am Buchungstag umgerechnet.

II Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Eine Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten sowie ihre Veränderungen sind in der Anlage „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

2. Vorräte



in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	103.015	75.553
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	73.912	69.403
Fertige Erzeugnisse und Waren	15.334	11.392
Geleistete Anzahlungen	7.874	2.606
Vorräte brutto	200.135	158.953
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-56.628	-39.782
Vorräte netto	143.507	119.171

In den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind 18.771 Tsd. € von verbundenen Unternehmen enthalten (Vorjahr: 3.855 Tsd. €).

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.227	35.054
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.771	15.395
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.111	35.284
Forderungen	117.108	85.733
Sonstige Vermögensgegenstände	2.202	774
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	119.311	86.507

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschafterin in Höhe von 20.291 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.769 Tsd. € (Vorjahr: 13.134 Tsd. €), geleistete Anzahlungen in Höhe von 1.419 Tsd. € (Vorjahr: 1.990 Tsd. €) sowie Ausleihungen in Höhe von 292 Tsd. € (Vorjahr: 270 Tsd. €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 38.111 Tsd. € (Vorjahr: 35.284 Tsd. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen debitorische Kreditoren in Höhe von 2.090 Tsd. € (Vorjahr: 672 Tsd. €) und Forderungen gegen Mitarbeiter in Höhe von 8 Tsd. € (Vorjahr: 58 Tsd. €).

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

4. Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen ausschließlich Zahlungsmittel.

5. Eigenkapital

Das Eigenkapital enthält zur Ausschüttung gesperrte Beträge nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB in Höhe von insgesamt 1.779 Tsd. € aus dem Marktzinsunterschied der Pensionsrückstellungen (Vorjahr: 7.610 Tsd. €).

6. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich auf 69.302 Tsd. € (Vorjahr: 65.668 Tsd. €), sie werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Pensionsrückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Der Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB beträgt 1.779 Tsd. € (Vorjahr: 7.610 Tsd. €) und ist zur Ausschüttung gesperrt.

Aufgrund der Vereinbarung von Pensionstreuhandschaften - „Contractual Trust Arrangement“ (CTA) und „Covered Deferred Compensation“ (CDC) - erfolgt ein saldierter Ausweis von Pensionsverpflichtungen und des zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens gemäß § 246 Abs. 2 HGB.



Zum Bilanzstichtag werden die Wertpapiere und Rückdeckungsversicherungen für das „Covered Deferred Compensation“-Modell (CDC) in Höhe von 1.689 Tsd. € (Vorjahr: 1.628 Tsd. €) als Treuhandvermögen zum Zeitwert ausgewiesen (Anschaffungskosten: 1.701 Tsd. €), die als Deckungsvermögen zur Sicherung der Verpflichtung der Gesellschaft aus Pensionen in gleicher Höhe dienen. Auch hier erfolgt ein saldierter Ausweis von Treuhandvermögen und Verpflichtung.

Der Zeitwert des CDC entspricht dem Marktwert der zugrunde liegenden Wertpapiere und Rückdeckungsversicherungen. Dem anteiligen Zeitwert des CTA, welcher den Wert der Beteiligungen an der HENSOLDT Real Estate Oberkochen GmbH & Co. KG („REDOK KG“) und an der HENSOLDT Real Estate GmbH & Co. KG („REDUS KG“) widerspiegelt, liegen durch einen externen Spezialisten erstellte Gutachten für die Immobilien der REDOK KG und der REDUS KG zugrunde, die auf einer Discounted Cashflow Berechnung basieren. Darüber hinaus sind im CTA treuhänderisch übertragene Festgelder enthalten.

in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2023	2022
Erfüllungsbetrag für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	113.077	109.509
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	43.787	43.983
davon CTA ("REDOK KG", "REDUS KG" und Festgelder)	42.085	42.213
davon CDC	1.701	1.771
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	43.775	43.841
davon CTA ("REDOK KG", "REDUS KG" und Festgelder)	42.085	42.213
davon CDC	1.689	1.628
Verrechnete Aufwendungen	-2.048	-1.689
Verrechnete Erträge	47	3.515

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für noch zu erbringende Leistungen (18.094 Tsd. €, Vorjahr: 14.381 Tsd. €), Gewährleistungsverpflichtungen (4.384 Tsd. €, Vorjahr: 6.278 Tsd. €), Verpflichtungen, die die Belegschaft betreffen (11.560 Tsd. €, Vorjahr: 9.162 Tsd. €), ausstehende Rechnungen (18.044 Tsd. €, Vorjahr: 16.184 Tsd. €), Vertragsstrafen (3.817 Tsd. €, Vorjahr: 4.051 Tsd. €) und Drohverluste aus Devisenterminverträgen (400 Tsd. €, Vorjahr: 446 Tsd. €).

In den Verpflichtungen, die die Belegschaft betreffen, sind auch die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen enthalten. Für deren versicherungsmathematische Bewertung wurde zum Stichtag 31. Dezember 2023 ein Zinssatz von 1,00 % bzw. 1,33 % verwendet.

Die Verpflichtungen aus dem Erfüllungsrückstand von Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit zweckgebundenem Deckungsvermögen verrechnet, welches der Sicherung dieser Verpflichtung dient. Aus der folgenden Übersicht gehen u.a. die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB hervor:

in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2023	2022
Erfüllungsbetrag für Verpflichtungen aus Altersteilzeit	1.517	1.999
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	2.721	2.691
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	2.475	2.464
Aktiver Unterschiedsbetrag	958	466
Verrechnete Aufwendungen	0	-244
Verrechnete Erträge	18	0

8. Verbindlichkeiten



in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.020	29.388
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon gegen Gesellschafter: 21.435 Tsd. € (Vorjahr: 21.893 Tsd. €)	118.641	70.072
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	70
Sonstige Verbindlichkeiten	3.128	1.911
Verbindlichkeiten	153.789	101.440

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten in Höhe von 7.526 Tsd. € (Vorjahr: 6.640 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon gegenüber der Gesellschafterin: 0 Tsd. €, Vorjahr: 132 Tsd. €). Aus dem Cash-Pooling bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 89.680 Tsd. € (Vorjahr: 41.538 Tsd. €). Darüber hinaus sind Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin HENSOLDT Holding Germany GmbH in Höhe von 21.435 Tsd. € (Vorjahr: 21.435 Tsd. €) sowie erhaltene Anzahlungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 18.771 Tsd. € (Vorjahr: 3.855 Tsd. €) enthalten. Im Vorjahr bestand eine Verbindlichkeit aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschafterin in Höhe von 458 Tsd. €.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber ehemaligen Mitarbeitern in Höhe von 1.646 Tsd. € (Vorjahr: 847 Tsd. €) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 1.281 Tsd. € (Vorjahr: 1.006 Tsd. €).

Es sind sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 865 Tsd. € (Vorjahr: 602 Tsd. €) enthalten. Davon weisen 52 Tsd. € (Vorjahr: 79 Tsd. €) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren auf.

Die übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

9. Finanzinstrumente

Im Zusammenhang mit dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit ausländischen Kunden und Lieferanten werden zur Steuerung des Währungsrisikos Devisentermingeschäfte getätigt.

Zur Absicherung von erwarteten Zahlungsein- und -ausgängen werden Devisenterminkontrakte gehalten, die zum 31. Dezember 2023 ein Bruttonominalvolumen von 69.150 Tsd. USD (Vorjahr: 55.030 Tsd. USD) haben, mit einem insgesamt positivem Marktwert von 275 Tsd. € (Vorjahr: 413 Tsd. €). Der gesamte Marktwert setzt sich aus Geschäften mit positivem Marktwert in Höhe von 674 Tsd. € (Vorjahr: 859 Tsd. €) und Geschäften mit negativem Marktwert von -400 Tsd. € (Vorjahr: -446 Tsd. €) zusammen. Die negativen Marktwerte werden imparitätisch bilanziert und unter den sonstigen Rückstellungen als Rückstellungen für drohende Verluste ausgewiesen. Positive Marktwerte werden aufgrund des Realisationsprinzips nicht erfasst.

10. Haftungsverhältnisse

in Tsd. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Anzahlungs-, Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsbürgschaften	120.108	103.961

Es bestehen verschiedene Anzahlungs-, Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsbürgschaften in einer Gesamthöhe von 120.108 Tsd. € (Vorjahr: 103.961 Tsd. €), die im geschäftsüblichen Rahmen abgegeben wurden.

Darüber hinaus bürgt die Gesellschaft gesamtschuldnerisch mit weiteren Konzerngesellschaften für Darlehensverbindlichkeiten der HENSOLDT AG in Höhe von insgesamt 500 Mio. €.

Die eingegangenen Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen und Haftungsverhältnissen gegenüber Dritten waren nicht zu passivieren, da die zugrundeliegenden Verbindlichkeiten aufgrund der Bonität der Schuldner voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestehen für unbewegliche und bewegliche Anlagegegenstände Zahlungsverpflichtungen im Gesamtbetrag von 2.843 Tsd. € (Vorjahr: 5.085 Tsd. €). Die übrigen finanziellen Verpflichtungen (u. a. Bestellobligo, Investitionen) liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

III Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

12. Umsatzerlöse

Der Umsatz wird im Wesentlichen mit optischen und optronischen Produkten und Systemen für Heer, Marine und Luftwaffe und andere öffentliche Auftraggeber wie Luft- und Raumfahrtagenturen sowie Polizei und Grenzschutz erzielt. Einen weiteren bedeutenden Anteil am Umsatz hatten Produkte für den ausschließlich zivilen Sektor bzw. Produkte der optischen Messtechnik, welche insbesondere für den Einsatz in EUV-Lithografie-Anlagen für die Halbleiterindustrie bestimmt sind.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in Tsd. €	Geschäftsjahr	
	2023	2022
Deutschland	84.874	107.535
Europa (ohne Deutschland)	92.250	79.155
Amerika	23.615	16.606
Afrika	5.290	573
Asien, übrige Regionen	41.182	15.865
Umsatzerlöse nach Regionen	247.210	219.734
Ground Based System	87.926	59.068
Industrial Commercial Solutions	45.460	58.036
Sights	29.294	33.282
Naval	27.982	24.589
Airborne Optronics	18.948	16.317
Product Support	37.600	28.442
Umsatzerlöse nach Produktlinien	247.210	219.734

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Währungsumrechnung und weiterbelasteten Kosten.

Periodenfremde Erträge resultieren aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 6.574 Tsd. € (Vorjahr: 6.348 Tsd. €) sowie aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 237 Tsd. € (Vorjahr: 249 Tsd. €). Im Vorjahr waren darüber hinaus sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 279 Tsd. € enthalten.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf 3.868 Tsd. € (Vorjahr: 4.523 Tsd. €).

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Dienstleistungen, Gebäude- und sonstige Mieten, sonstige Verwaltungs- und Vertriebskosten, Lizenzen und die Bildung von Rückstellungen.

Es sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2.999 Tsd. € (Vorjahr: 3.275 Tsd. €) enthalten.

15. Finanzergebnis

Die Zinsaufwendungen enthalten Zinsaufwendungen für das mit einem verbundenen Unternehmen bestehende Cash- Pooling von 4.549 Tsd. € (Vorjahr: 683 Tsd. €) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen von 1.072 Tsd. € (Vorjahr: 3.321 Tsd. €). In den Zinsaufwendungen enthalten sind außerdem Aufwendungen in Höhe von 66 Tsd. € (Vorjahr: Erträge in Höhe von 2.845 Tsd. €) aus der Anpassung des entsprechenden Deckungsvermögens.

16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne / Verluste

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags wird der Verlust des Geschäftsjahrs in Höhe von 20.291 Tsd. € von der HENSOLDT Holding Germany GmbH ausgeglichen (Vorjahr: Gewinnabführung 458 Tsd. €).

17. Beschäftigte

Die folgende Übersicht zeigt die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen:

Durchschnitt	Geschäftsjahr	
	2023	2022
Arbeiter / Angestellte	827	750
Auszubildende und Praktikanten	133	112
Beschäftigte	960	862

IV Sonstige Angaben

18. Mitglieder der Geschäftsführung

- Altmann, Tanya (Berlin), Chief Executive Officer der HENSOLDT Optronics GmbH
- Hentschel, Markus (Tettmang), Chief Financial Officer der HENSOLDT Optronics GmbH (seit 1. April 2024)
- Tenbrink, Tobias (Neu-Ulm), Chief Financial Officer der HENSOLDT Optronics GmbH (bis 31. März 2024)

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

19. Mitglieder des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

- Müller, Thomas, Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer der HENSOLDT AG, Aufsichtsratsvorsitzender (bis 31. März 2024)
- Dörre, Oliver, Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer der HENSOLDT AG, Aufsichtsratsvorsitzender (ab 1. April 2024)
- Gruber, Achim, Vorsitzender des Betriebsrats der HENSOLDT Optronics GmbH in Oberkochen¹
- Pelaz Perez, Celia, Chief Operating Officer der HENSOLDT AG

¹ Arbeitnehmervertreter

20. Steuerliche Verhältnisse

Die HENSOLDT Optronics GmbH ist Organgesellschaft in einer körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Organschaft mit der HENSOLDT Holding Germany GmbH als Organträgerin. Oberste Organträgerin des Organschaftskreises ist die HENSOLDT Holding GmbH.

Daneben ist die HENSOLDT Optronics GmbH in den umsatzsteuerlichen Organkreis der HENSOLDT AG, Taufkirchen, (Organträgerin) integriert.

21. Angaben zum Anteilsbesitz

Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
HENSOLDT South Africa (Pty) Ltd. ¹	Irene / Südafrika	70,0 %	43.596	7.744
Atlas Optronics LLC ¹	Abu Dhabi / VAE	49,0 %	-46	-188
LnZ Optronics Co. Ltd. ¹	Seoul / Süd-Korea	50,0 %	1.352	-40
Deutsche Elektronik Gesellschaft für Algerien mbH ¹	Ulm / Deutschland	33,3 %	10.469	-656



Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. €
HENSOLDT do Brasil Segurança e Defesa Electrónica e Optica Ltda ¹	São Paulo / Brasilien	99,9 %	214	-80
HENSOLDT Private Ltd. ²	Bangalore / Indien	1,0 %	567	209
HENSOLDT Theon NightVision GmbH ³	Wetzlar / Deutschland	50,1 %	2.199	1.241
Mittelbarer Anteilsbesitz				
Société Commune Algérienne de Fabrication de Systèmes Electroniques SPA ¹	Sidi Bel Abbes / Algerien	49,0 %	29.803	3.420
HENSOLDT Middle East Limited Company	Riad / KSA	100,0 %	n/a	n/a

n/a: Es liegen keine Angaben vor

¹ Eigenkapital zum 31.12.2022 und Jahresergebnis 2022

² Eigenkapital zum 31.03.2023 und Jahresergebnis 2022/2023

³ Eigenkapital zum 31.12.2023 und Jahresergebnis 2023

22. Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der HENSOLDT AG enthalten. Auf die Angabe an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

23. Mutterunternehmen

Die HENSOLDT AG, Taufkirchen, erstellt als oberste deutsche Muttergesellschaft gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 1 HGB nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. In den Konzernabschluss der HENSOLDT AG wird die HENSOLDT Optronics GmbH einschließlich ihrer wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften einbezogen. Der Konzernabschluss der HENSOLDT AG stellt einen befreienden Konzernabschluss für die HENSOLDT Optronics GmbH im Sinne von § 291 HGB dar.

Der Einzel- und Konzernabschluss der HENSOLDT AG wird einschließlich des zusammengefassten Konzernlageberichts im Unternehmensregister veröffentlicht und beim Handelsregister München unter HRB 258711 in deutscher Sprache hinterlegt.

24. Nachtragsbericht

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Oberkochen, den 24. Juni 2024

HENSOLDT Optronics GmbH

Die Geschäftsführung

Tanya Altmann

Markus Hentschel

V Anlage



Entwicklung des Anlagevermögens

in Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12. 2023
	01.01. 2023	Zugang	Umbuchungen	Abgang	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.654	95	-	-	1.749
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.654	95	-	-	1.749
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.063	-	-	-	3.063
Technische Anlagen und Maschinen	4.599	11	-	-	4.610
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.001	5.152	2.768	-512	79.409
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.999	4.350	-2.768	-	11.581
Sachanlagen	89.662	9.513	-	-512	98.663
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.062	501	-	-17	7.546
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	686	38	-	-	724
Beteiligungen	1.142	-	-	-	1.142
Finanzanlagen	8.890	539	-	-17	9.412
Anlagevermögen	100.206	10.147	-	-529	109.824
Kumulierte Abschreibungen					
in Tsd. €	01.01. 2023	Zugang		Abgang	31.12.2023
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.610	61		-	1.671
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.610	61		-	1.671
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.330	245		-	1.575
Technische Anlagen und Maschinen	4.038	154		-	4.192
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.201	5.281		-104	64.378
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-		-	-



in Tsd. €	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2023
	01.01. 2023	Zugang	Abgang	
Sachanlagen	64.569	5.680	-104	70.145
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.742	-	-	1.742
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-
Beteiligungen	-	-	-	-
Finanzanlagen	1.742	-	-	1.742
Anlagevermögen	67.921	5.741	-104	73.558

in Tsd. €	Buchwerte		31.12. 2022
	31.12. 2023		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	78		44
Immaterielle Vermögensgegenstände	78		44
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.488		1.733
Technische Anlagen und Maschinen	418		561
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.030		12.799
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.581		9.999
Sachanlagen	28.517		25.092
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.804		5.320
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	724		686
Beteiligungen	1.142		1.142
Finanzanlagen	7.670		7.148
Anlagevermögen	36.265		32.284

Lagebericht für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr

I Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Unternehmensgegenstand der HENSOLDT Optronics GmbH, Oberkochen, (im Folgenden auch „die Gesellschaft“ oder „Optronics GmbH“) ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von optronischen, optischen und Präzisionsinstrumenten für militärische und zivile Sicherheitsanwendungen, die zu Lande, zu Wasser und in der Luft eingesetzt werden können. Zu Lande umfasst das Produktportfolio zum einen elektrooptische Systeme und Periskope für gepanzerte und ungepanzerte Militärfahrzeuge und zum anderen mobile und stationäre elektrooptische Systeme zur Überwachung von Landesgrenzen und kritischer Infrastruktur. In der Luft umfasst das Produktportfolio insbesondere Flugkörperanflugwarnsysteme zum Schutz militärischer und ziviler Flugzeuge, hochauflösende Kamerasysteme zur Luftaufklärung sowie optische Komponenten, Teleskope und Laserentfernungsmesser für verschiedene Anwendungen im Weltraum. Für den Einsatz auf See werden U-Boot-Periskope, optronische Mastsysteme sowie Werkstattausstattungen für Instandhaltungsarbeiten



in den lokalen Werften angeboten. Im Bereich der Visiere reicht das Produktportfolio von Zielfernrohren über Nachtsichtgeräte und Wärmebildkameras bis zu Laserentfernungsmessern zur Ausstattung von Soldaten bzw. Scharfschützen und Sondereinheiten von Polizei und Grenzschutz. Im zivilen Bereich bietet die Gesellschaft optische Messtechnik insbesondere für den Einsatz in EUV-Lithografie-Anlagen für die Halbleiterindustrie an.

2. Organisation und Unternehmensstruktur

2.1 Rechtliche Struktur

Die HENSOLDT Optronics GmbH ist eine 100 %-Beteiligung der HENSOLDT Holding Germany GmbH, mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (EAV) besteht. Die Bundesrepublik Deutschland („Bund“) ist mit einem Anteil mit einem Nominalwert von 1 € beteiligt.

2.2 Standorte und Mitarbeiter

Der Sitz der Gesellschaft ist in Oberkochen. Daneben werden die Geschäftsaktivitäten auch an den Standorten Wetzlar und Aalen betrieben. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die Gesellschaft an ihren Standorten 1.017 Mitarbeiter.

2.3 Produktlinien

Die Optronics GmbH ist organisatorisch in sechs Produktlinien gegliedert, in denen bestimmte Geschäftsaktivitäten zusammengefasst und in Produktkategorien gebündelt sind:

- Ground Based Systems
- Industrial Commercial Solutions
- Sights
- Naval
- Airborne Optronics
- Product Support

Die Optronics GmbH ist zusammen mit ihrer südafrikanischen Tochter, der HENSOLDT Optronics (Pty) Ltd., Bestandteil des Segments „Optronics“ der HENSOLDT-Gruppe.

3. Steuerungssystem

Die Optronics GmbH verwendet bestimmte Leistungsindikatoren („KPIs“), um die Leistung zu messen, Trends zu erkennen und strategische Entscheidungen zu treffen. Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren sind Umsatz, Auftragseingang sowie das Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA). Auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden, wie in der HENSOLDT-Gruppe üblich, teilweise zur Steuerung der Gesellschaft verwendet.

in Mio. €	Geschäftsjahr		
	2023	2022	% Delta
Leistungsindikatoren			
Umsatz	247	220	12,5 %
EBITDA	-8	13	-161,1 %
Auftragseingang	471	274	71,7 %

4. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) der Gesellschaft umfasst sowohl produktspezifische Weiterentwicklungen als auch allgemeine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die sich auf die Grundlagenforschung und Produktinnovation konzentrieren.

Die F&E-Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 37 Mio. € (Vorjahr 30 Mio. €). Dies entspricht 15,2 % des Umsatzes (Vorjahr: 13,6 %). Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten waren Boden- und Luftprogramme.

II Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen



In ihrer Pressemitteilung zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland im Januar 2024 hielt die Bundesregierung fest, dass die wirtschaftliche Schwächephase über das Jahr 2023 und auch zum Jahreswechsel 2023/24 weiterhin andauerte. Für das Gesamtjahr 2023 ergab sich ein Rückgang des preis-, saison- und kalenderbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,3 %. Im Zuge der Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, die insbesondere als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs zu erheblichen Kaufkraftverlusten geführt haben, war dieses Ergebnis angesichts der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, der geopolitischen Konflikte sowie den geldpolitischen Straffungen weitgehend erwartet worden. Bisher konnten noch keine gegenwärtigen Frühindikatoren identifiziert werden, die auf eine zügige konjunkturelle Erholung hindeuten könnten. Mit einem abnehmenden Inflationstrend, steigenden Reallöhnen und einer sukzessiven Belebung der Weltwirtschaft dürften sich zentrale Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft aber im Verlauf dieses Jahres verringern und eine vor allem binnenwirtschaftlich getragene Erholung einsetzen.

Obwohl die Inflation im Jahr 2023 weiter rückläufig war und der Anstieg der Lohneinkommen sich im Vergleich zum Vorjahr beschleunigt hat, verzeichnete der private Konsum aufgrund der nachwirkenden Kaufkraftverluste und der Kaufzurückhaltung, auch im Zuge der erhöhten Unsicherheit infolge der geopolitischen Konflikte, einen Rückgang. Auch die staatlichen Konsumausgaben waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Darin spiegelte sich nach Ansicht der Experten des Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) jedoch eine Normalisierung der Staatsausgaben nach der deutlichen Ausweitung während der Corona-Pandemie. Die Zinsanhebung der Europäischen Zentralbank und der nationalen Notenbank zur Bekämpfung der Inflation führten zu einer weiteren Abkühlung der Konjunktur und des deutschen Immobilienmarkts. Die Wissenschaftler des ifo-Instituts sind zudem der Ansicht, dass weder der globale Warenhandel noch die weltweite Industrieproduktion oder die Binnennachfrage zusätzliche Impulse lieferten. Dadurch nahmen die deutschen Ex- und Importe infolge der schwachen Nachfrage weiter ab, wodurch der Außenhandel nur leicht zum BIP-Wachstum beitragen konnte. Eine weiterhin positive Entwicklung zeigte sich auf dem Arbeitsmarkt, der sich trotz der konjunkturellen Schwächephase als robust erwies. So nahmen im Jahresverlauf die Erwerbstätigkeit sowie die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte spürbar zu. Sowohl die Arbeitnehmerentgelte als auch die Unternehmens- und Vermögenseinkommen lagen dabei deutlich im Plus.

Mit dem Rückgang des deutschen BIP um 0,3 % in 2023, fiel die Schwächephase der deutschen Wirtschaft im internationalen Vergleich deutlich stärker aus. Nach der COVID-19-Pandemie, dem Krieg Russlands gegen die Ukraine und den weltweiten Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation erweist sich die Erholung der Weltwirtschaft als überraschend widerstandsfähig.

1.2 Rahmenbedingungen in der Verteidigungs- und Sicherheitsbranche

Zahlreiche Krisen und Konflikte weltweit beeinflussen die Rahmenbedingungen der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie. Eine zunehmende geopolitische Fragmentierung, der Nahost-Konflikt und die damit einhergehende Gefahr einer weiteren Eskalation im Nahen Osten führen potenziell zu weiteren Aufgaben für die Bundeswehr, z.B. bei der Sicherung von Seewegen im roten Meer im Rahmen einer geplanten EU-Mission. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine bestimmt derzeit unverändert prioritär die sicherheits- und verteidigungspolitischen Planungen in Deutschland, der EU sowie der NATO. Das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) hat mit der Veröffentlichung der neuen verteidigungspolitischen Richtlinien (VRL) am 9. November 2023 den Kernauftrag der Landes- und Bündnisverteidigung für die Bundeswehr bekräftigt. Darauf aufbauend wurde eine Gesamtkonzeption für die militärische Verteidigung entwickelt, die das Fähigkeitsprofil der Bundeswehr umfasst sowie erstmalig eine Militärstrategie vorstellt. Die Fähigkeitsplanung der Bundeswehr leitet sich wie zuvor aus der NATO-Verteidigungsplanung ab und wird ergänzt durch die kohärenten Fähigkeitsprioritäten der EU. Anknüpfend an die Nationale Sicherheitsstrategie ist das vordringlichste Ziel eine zügige Vollaussattung der Bundeswehr, um diese zu einer der leistungsfähigsten Streitkräfte in Europa zu machen, die schnell und dauerhaft reaktions- und handlungsfähig ist. Dem übergeordneten Faktor Zeit folgend, ist die Ausstattung der Streitkräfte konsequent auf marktverfügbare Beschaffungen, ergänzt durch Entwicklungsvorhaben im Bereich der nationalen Schlüsseltechnologien ausgerichtet. Grundlage hierfür ist eine starke nationale und europäische Rüstungsindustrie, welche in Deutschland und Europa in Bezug auf Resilienz deutlich gestärkt werden soll.

Für das Jahr 2024 wurde im Deutschen Bundestag der Verteidigungshaushalt in Höhe von ca. 51,8 Mrd. € beschlossen. Aus dem Sondervermögen sollen 2024 zusätzlich ca. 19,2 Mrd. € fließen. Das entspricht einer Erhöhung des Verteidigungshaushalts um ca. 1,7 Mrd. € gegenüber 2023. Mit dem höchsten Verteidigungsetat in der Geschichte der Bundeswehr und Mitteln aus dem Sondervermögen wird erwartet, dass Deutschland das 2%-Ziel der NATO in 2024 erfüllen wird. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 55 sogenannte 25 Mio. €-Vorlagen durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages im Gesamtwert von ca. 47 Mrd. € freigegeben. Davon kamen 20 Vorlagen im Wert von ca. 24 Mrd. € aus dem Sondervermögen Bundeswehr, welches zum Jahresende 2023 zu knapp zwei Dritteln vertraglich gebunden war. Bundeskanzler Olaf Scholz hat in seiner Rede auf der Bundeswehrtagung am 10. November 2023 Verteidigungsausgaben in Höhe von 2 % des Bruttoinlandsproduktes dauerhaft zugesagt. Als Zeitrahmen nannte er die Zwanziger- und Dreißigerjahre.

Auch die Rüstungskoooperation auf multi- und internationaler Ebene im Kontext von NATO und EU soll nach den neuen verteidigungspolitischen Richtlinien weiter vertieft und in den nationalen Planungsprozess sowie in die Beschaffungsvorgänge einbezogen werden. Im Rahmen der European Sky Shield Initiative (ESSI) zur Luftverteidigung haben im September 2023 Estland und Lettland als erste ESSI-Mitgliedstaaten neben Deutschland einen Rahmenvertrag über die Beschaffung des bodengebundenen Luftverteidigungssystems mittlerer Reichweite IRIS-T SLM unterzeichnet, an welchem HENSOLDT mit dem TRML-4D-Radar beteiligt ist. Slowenien hat am 6. Dezember 2023 als weiteres Land eine Programmvereinbarung zur Beschaffung von einem IRIS-T SLM-System unter ESSI unterzeichnet. Insgesamt haben 19 europäische Staaten ihre Absicht erklärt, der ESSI beizutreten.

Die Bundesrepublik Deutschland unterstützt die Ukraine auch weiterhin militärisch. Die Mittel des Ertüchtigungstitels beliefen sich auf insgesamt rund 5,4 Mrd. € für das Jahr 2023 (nach 2 Mrd. € im Jahr 2022) zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre in Höhe von rund 6 Mrd. €. Für das Jahr 2024 sind dafür insgesamt ca. 7,1 Mrd. € vorgesehen. Diese Mittel sollen vornehmlich für die militärische Unterstützung der Ukraine eingesetzt werden. Zugleich werden sie zur Finanzierung der Wiederbeschaffung von an die Ukraine aus Beständen der Bundeswehr abgegebenem militärischem Material für die Bundeswehr eingesetzt. Außerdem sollen in 2024 dafür einmalig 520 Mio. € aus dem Sondervermögen finanziert werden.

Durch HENSOLDTs Produkt- und Kompetenzportfolio, die sicherheitspolitische Lage, das Sondervermögen sowie die übrigen Investitionsmittel des Bundeshaushalts ergeben sich mannigfaltige Geschäftsmöglichkeiten in allen militärischen Dimensionen. Mit dem Fokus auf marktverfügbare Produkte, Entwicklungsvorhaben im Bereich der nationalen Schlüsseltechnologien und seiner guten Positionierung bei europäischen Kooperationsinitiativen wie dem Europäischen Verteidigungsfonds (European Defence Fund; EDF) und bi- und multinationalen Programmen, wie dem Main Ground Combat System (MGCS), dem Future Combat Air System (FCAS) oder der ESSI, ist HENSOLDT ausgehend von den Rahmenbedingungen für die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie sehr gut positioniert.

2. Geschäftsverlauf

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine bestimmt unverändert wesentlich das sicherheitspolitische Umfeld in Deutschland, der EU sowie der NATO. Dieser Umbruch der globalen Ordnung hat bereits tiefe Spuren hinterlassen - in der Politik, der Wirtschaft und bei den Menschen. Die vom Bund, dem Hauptkunden von HENSOLDT, ausgerufenen Zeitenwende in der Sicherheitspolitik birgt für HENSOLDT umfangreiche Chancen.

Der Auftragseingang der HENSOLDT Optronics GmbH lag wie im Vorjahr über dem Umsatz im Geschäftsjahr und konnte den Auftragseingang des Vorjahres übertreffen (471 Mio. €; Vorjahr: 274 Mio. €). Haupttreiber im aktuellen Jahr waren insbesondere Aufträge zur Ausstattung der Plattformen PUMA und Leopard 2 sowie ein Auftrag für die U-Boote der norwegischen Ula-Klasse. Im Vorjahr konnten höhere Auftragseingänge für Nachtsichtbrillen sowie MAWSU (Infrarotsensor für Raketenabwehrsystem) verzeichnet werden. Der Auftragsbestand stieg zum Stichtag auf 813 Mio. € (Vorjahr: 622 Mio. €).

Die Umsatzerlöse lagen mit 247 Mio. € um 12,5 % über dem Wert des Vorjahres (220 Mio. €) und wurden im Wesentlichen von den Produktlinien Ground Based Systems und Industrial Commercial Solutions getrieben. Demgegenüber standen Bestandserhöhungen in Höhe von 8 Mio. € zur Bewältigung des gestiegenen Auftragsbestandes.

Die im Vergleich zum Umsatzanstieg geringere Zunahme der Gesamtleistung sowie höherer Materialaufwand und gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen führten zu einem rückläufigen EBITDA (-8 Mio. €; Vorjahr: 13 Mio. €).

Von den prognostizierten Leistungsindikatoren konnte das starke Wachstum im Auftragsengang und bei den Umsatzerlösen realisiert werden. Für das EBITDA hingegen konnte der prognostizierte starke Anstieg aufgrund höherer Material- und Personalaufwendungen sowie gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wird der gesamte Jahresfehlbetrag von der HENSOLDT Optronics GmbH in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: Abführung Jahresüberschuss 0 Mio. €) von der HENSOLDT Holding Germany GmbH ausgeglichen.

Insbesondere vor dem Hintergrund des hohen Auftragsbestandes bewertet die Geschäftsführung die wirtschaftliche Leistung und die finanzielle Lage insgesamt positiv.

Die Planung des Umzugs zum neuen Standort in Oberkochen machte auch im Berichtsjahr weiter Fortschritte.

3. Ertragslage

3.1 Auftragsengang, Umsätze und Auftragsbestand

Auftragseingang			
Geschäftsjahr			
in Mio. €	2023	2022	% Delta
Ground Based Systems	253	81	>200 %
Industrial Commercial Solutions	46	46	-0,3 %
Airborne Optronics	12	39	-68,2 %
Naval	74	46	60,7 %
Sights	47	33	40,2 %
Product Support	39	29	35,3 %
Gesamt	471	274	71,7 %
Umsatzerlöse			
Geschäftsjahr			
in Mio. €	2023	2022	% Delta
Ground Based Systems	88	59	48,9 %
Industrial Commercial Solutions	45	58	-21,7 %
Airborne Optronics	19	16	16,1 %
Naval	28	25	13,8 %
Sights	29	33	-12,0 %
Product Support	38	28	32,2 %
Gesamt	247	220	12,5 %



in Mio. €	Auftragsbestand		% Delta
	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	
Ground Based Systems	430	275	56,3 %
Industrial Commercial Solutions	29	29	0,6 %
Airborne Optronics	69	76	-8,9 %
Naval	219	177	24,3 %
Sights	46	46	-0,4 %
Product Support	19	18	1,1 %
Gesamt	813	622	30,8 %

Auftragseingang

Im Geschäftsjahr verzeichnete die HENSOLDT Optronics GmbH über dem Vorjahr liegende Auftragseingänge. Der für 2023 prognostizierte starke Anstieg der Auftragseingänge konnte erreicht werden.

Geprägt war das Jahr 2023 von Auftragseingängen für die Plattformen PUMA und Leopard 2 in der Produktlinie Ground Based Systems sowie einem Auftrag für die U-Boote der norwegischen Ula-Klasse in der Produktlinie Naval. Weiterhin konnten Aufträge in der Produktlinie Industrial Commercial Solutions in Verbindung mit der Final Focus Metrology (FFM) gewonnen werden. Der Vorjahreszeitraum war geprägt durch Auftragseingänge in den Produktlinien Sights mit Nachtsichtbrillen und Airborne Optronics mit MAWSU (Infrarotsensor für Raketenabwehrsystem).

Die Auftragseingänge übersteigen wie im Vorjahr die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lagen über Vorjahresniveau. Wesentlicher Umsatztreiber war die Produktlinie Ground Based Systems mit ihren Produkten wie Lasern sowie Periskope und Waffenoptiken für Kampf- und Schützenpanzer, die einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen konnte. Weiterhin erzielte der Product Support sowie die Produktlinien Airborne Optronics und Naval einen Umsatzzuwachs. In den Produktlinien Sights mit ihren Produkten wie z.B. Nachtsichtgeräten sowie Industrial Commercial Solutions kam es hingegen zu einem Umsatzrückgang aufgrund eines geringeren Umsatzvolumens.

Auftragsbestand

Die Erhöhung des Auftragsbestands im Vergleich zum 31. Dezember 2022 resultierte aus den Auftragseingängen in den Produktlinien Ground Based Systems und Naval. Weiterhin konnte über fast alle Produktlinien hinweg ein Anstieg des Auftragsbestands verzeichnet werden. Die Auslieferungen dieser Aufträge sind erst ab dem Jahr 2024 und darüber hinaus geplant.

3.2 Ergebnis

Jahresüberschuss

in Mio. €	Geschäftsjahr		
	2023	2022	% Delta
Umsatzerlöse	247	220	12,5 %
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	14	32	-56,9 %
Gesamtleistung	261	252	3,7 %
Materialaufwand	-131	-115	-13,5 %
Personalaufwand	-95	-96	0,9 %
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6	-5	-14,4 %



in Mio. €	Geschäftsjahr		
	2023	2022	% Delta
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-43	-27	-58,5 %
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	-14	8	<-200 %
Finanzergebnis	-6	-8	18,2 %
Sonstige Steuern	-0	-0	-14,9 %
Jahresüberschuss / -fehlbetrag vor Ergebnisabführung	-20	0	<-200 %
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne / Verluste	20	-0	> 200 %
Jahresüberschuss	-	-	-

Die Gesamtleistung lag über der des Vorjahres. Dieser Anstieg wurde durch einen gestiegenen Materialaufwand aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr unvorteilhafteren Projektmix und gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen kompensiert. Dies spiegelte sich in einem rückläufigen EBIT wider.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind maßgeblich geprägt durch im Vergleich zum Vorjahr höhere Aufwendungen für externe Dienstleistungen, für noch zu erbringende Leistungen und Mietverpflichtungen.

Das Finanzergebnis beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen für das mit einem verbundenen Unternehmen bestehende Cash-Pooling sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen sowie Aufwendungen bzw. Erträge aus entsprechendem Deckungsvermögen.

Der Jahresfehlbetrag wird von der HENSOLDT Holding Germany GmbH ausgeglichen.

EBITDA

in Mio. €	Geschäftsjahr		
	2023	2022	% Delta
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	-14	8	<-200 %
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	-100,0 %
Abschreibungen Sachanlagen	6	5	14,4 %
EBITDA	-8	13	-161,1 %

Die EBITDA-Marge, berechnet als Prozentsatz des EBITDA im Verhältnis zum Umsatz, betrug -3,3 % (Vorjahr: 6,1 %). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in absoluten Zahlen und prozentual ist hauptsächlich auf das niedrigere Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern zurückzuführen.

4. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Optronics GmbH stellte sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

in Mio. €	31. Dez.	31. Dez.	% Delta
	2023	2022	
Anlagevermögen	36	32	12,3 %
Umlaufvermögen	265	208	27,6 %
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1	0	105,7 %
Summe Aktiva	303	241	26,1 %

in Mio. €	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	% Delta
Eigenkapital	20	20	- %
Rückstellungen	130	120	8,7 %
Verbindlichkeiten	154	101	51,6 %
Summe Passiva	303	241	26,1 %

Zum 31. Dezember 2023 stieg das Vermögen um 26,1 % auf 303 Mio. €. Ursächlich dafür war im Wesentlichen der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 33 Mio. € sowie der Vorräte um 24 Mio. €. Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände resultierte insbesondere aus dem üblichen saisonalen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Des Weiteren ergab sich ein Aufbau der Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Wesentlichen aus der Forderung aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschafterin. Darüber hinaus stiegen die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, aufgrund langfristiger Forderungen aus endbelieferten Projekten. Die Vorräte wurden vor dem Hintergrund des hohen Auftragsbestands aufgebaut.

Der Anstieg der Passiva von 241 Mio. € auf 303 Mio. € zum 31. Dezember 2023 resultierte primär aus der Zunahme der Verbindlichkeiten um 52 Mio. € und der Rückstellungen um 10 Mio. €. Die Steigerung der Verbindlichkeiten resultierte hauptsächlich aus dem Aufbau von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Wesentlichen für höhere Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling sowie aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des Aufbaus der Vorratsbestände. Die Rückstellungen erhöhten sich aufgrund der höheren sonstigen Rückstellungen, im Wesentlichen für noch zu erbringende Leistungen und Personalverpflichtungen. Der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultierte aus veränderten versicherungsmathematischen Annahmen.

Aufgrund des zum Abschlussstichtag bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HENSOLDT Holding Germany GmbH und der damit einhergehenden Gewinnabführung hatte das erwirtschaftete Ergebnis keine Auswirkung auf das Eigenkapital.

5. Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr auf -38 Mio. € und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (-41 Mio. €). Dies war im Berichtsjahr in erster Linie auf den Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen sowie dem Anstieg der Vorräte zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der Aufbau von sonstigen Rückstellungen aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -10 Mio. € (Vorjahr: -9 Mio. €) und lag damit unter dem Vorjahreswert. Im Geschäftsjahr wurden insbesondere Investitionen in Sachanlagen getätigt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten belief sich auf 48 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €). Der Cashflow ist primär auf den Aufbau der Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling (vor laufender Ergebniszuweisung) zurückzuführen.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2023 bestand ausschließlich aus Bankguthaben in Höhe von 2 Mio. € und entspricht nahezu dem Vorjahresbestand. Neben dem eigenen Finanzmittelfonds hinaus besteht eine Verbindlichkeit gegen die oberste deutsche Muttergesellschaft HENSOLDT AG in Höhe von 90 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €) aus der Liquiditätsaufnahme im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung.

III Prognosebericht

1. Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen

Rahmenbedingungen

Prognostizierte der Internationale Währungsfonds (IWF) in der im Januar 2024 erschienenen Studie noch ein weltweites Wachstum von 3,1 % für das laufende Jahr, so verbesserte das Institut die Vorhersage in seiner aktuellsten Studie nun leicht auf 3,2 %. Auch für das Jahr 2025 prognostiziert der IWF ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,2 %. Nach Ansicht der Experten sei die Weltwirtschaft nach wie vor bemerkenswert widerstandsfähig, das Wachstum bliebe stabil, und die Inflation kehre zum Zielwert zurück. Damit sei die Welt trotz vieler düsterer Vorhersagen und zahlreicher Herausforderungen in den vergangenen Jahren von einer Rezession verschont geblieben.

Dennoch sei das Weltwirtschaftswachstum historisch schwach. Das gehe etwa auf kurzfristige Faktoren wie die höheren Kosten für Kredite oder auch die weiter anhaltenden Folgen des Kriegs in der Ukraine zurück. Angesichts der hohen Staatsverschuldung in vielen Volkswirtschaften könnten Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen die Wirtschaftstätigkeit allerdings weiter schwächen. Des Weiteren warnt der IWF davor, dass eine zunehmende geopolitische Fragmentierung mit Blick auf Lieferketten sowohl ein geringeres Wachstum als auch eine höhere Inflation zur Folge haben könnten.

Für die EU-Wirtschaft zeigt sich die EU-Kommission in ihrer Frühjahrsprognose für das Jahr 2024 ab dem zweiten Halbjahr 2024 optimistisch. Angesichts langsamer steigender Preise, Reallohnzuwächsen und eines robusten Arbeitsmarkts wird erwartet, dass sich das Wachstumstempo in der EU im Jahresverlauf allmählich beschleunigen und bis Ende 2025 stabilisieren dürfte. So prognostiziert die Brüsseler Behörde EU-Wachstumsraten von 0,9 % in 2024 und 1,7 % in 2025.

Für die deutsche Wirtschaft verschlechtern sich nach Einschätzung des IWF die Aussichten weiter. So korrigierte das Institut seine Konjunkturprognose aus Januar 2024 von 0,5 % auf nur noch 0,2 % Wachstum in 2024 erneut nach unten. Erst für 2025 rechnet der Fonds dann wieder mit einem Wachstum der deutschen Wirtschaft von 1,3 %. Allerdings ist auch diese Prognose um 0,3 Prozentpunkte niedriger als in ihrer Januarprognose. Als für diese Einschätzungen ausschlaggebend führten die Ökonomen insbesondere die anhaltend schwache Verbraucherstimmung sowie strukturelle Probleme langfristiger Natur wie den Rückgang der arbeitenden Bevölkerung und Hürden bei Investitionen auf.



2. Entwicklung in der Verteidigungs- und Sicherheitsbranche

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Lage im Nahen Osten bestimmen das sicherheitspolitische Umfeld in Deutschland, in der EU sowie in der NATO. Der Faktor Zeit hat für die Beschaffung und Verteidigungsplanung oberste Priorität.

Der Bundesminister der Verteidigung hat am 4. April 2024 in einer Pressekonferenz die ausgearbeitete Reform der Bundeswehr vorgestellt. Mit einer neuen Struktur der Streitkräfte soll die Bundeswehr weiter für die Landes- und Bündnisverteidigung umgebaut werden. Hauptziel der Reform ist es, mit einem Fokus auf militärische Kernaufgaben, schneller zu werden, resilient zu sein, Redundanzen abzubauen, die Kommandolastigkeit zu reduzieren und Führung in eine Hand zu legen. Mit der neuen Struktur soll eine handlungs- und reaktionsfähige Bundeswehr für das gesamte Einsatzspektrum geschaffen werden. Dies beinhaltet auch einen Effizienzgewinn für den Bereich Material.

Im Jahr 2024 plant Deutschland mit Ausgaben für Verteidigung in Höhe von ca. 72 Mrd. € aus dem Einzelplan 14 und dem Sondervermögen Bundeswehr das 2 %-Ziel der NATO zu erreichen. Der Bundesverteidigungsminister will darüber hinaus in diesem Kalenderjahr eine dreistellige Zahl an 25-Millionen-Euro-Vorlagen für Rüstungsprojekte aus dem regulären Verteidigungshaushalt, dem Sondervermögen Bundeswehr und dem Einzelplan 60 mit dem Schwerpunkt Wiederbeschaffung von an die Ukraine abgegebenem Material dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages zur Freigabe vorlegen. Für die Haushaltsplanungen für das Jahr 2025 werden weiterhin hohe Ausgaben aus dem Sondervermögen und eine Erhöhung des Einzelplans 14 erwartet.

Bei europäischen sowie bi- und multilateralen Kooperationsprogrammen konnten weitere konkrete Fortschritte erzielt werden. Griechenland und die Türkei sind am 15. Februar 2024 als 20. und 21. Staat der European Sky Shield Initiative (ESSI) zur Luftverteidigung beigetreten. Auch beim gemeinsamen deutsch-französischen Kooperationsprojekt Main Ground Combat System (MGCS) konnte ein Durchbruch erzielt werden. Die Verteidigungsminister beider Länder unterzeichneten am 26. April 2024 ein Memorandum of Understanding über die Arbeitsteilung in sogenannten Pillars. Mit dem Memorandum of Understanding wurde die Verteilung der industriellen Verantwortlichkeiten zwischen Frankreich und Deutschland festgelegt. Es wurde vereinbart, dass sich beide Länder als gleichberechtigte Partner an der Rüstungskoooperation mit jeweils 50 Prozent an den Kosten beteiligen und die jeweilige nationale Industrie mit entsprechenden Arbeitsanteilen berücksichtigt wird. Die entsprechenden Verträge sollen bis Ende des Jahres 2024 finalisiert und im Jahr 2025 unterzeichnet werden.

Mit dem Fokus auf marktverfügbare Produkte, mit der Sicherstellung des Zugangs zu Schlüsseltechnologien sowie aus der Teilhabe an Entwicklungsprojekten wie dem Future Combat Air System (FCAS) und MGCS, bieten sich für HENSOLDT's Produkt- und Kompetenzportfolio eine Vielzahl an Geschäftsmöglichkeiten. Diese ergeben sich im Rahmen eines sich zunehmend verbessernden Marktumfelds in allen militärischen Dimensionen und zahlreichen Zukunftstechnologien insbesondere vor dem Hintergrund eines wachsenden europäischen Marktes.

3. Prognose

Das Management erwartet aufgrund von Budgeterhöhungen und weiteren Aufträgen aus dem Sondervermögen ein starkes Wachstum im Umsatz für das Geschäftsjahr 2024.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird nach einem negativem EBITDA im Geschäftsjahr 2023 wieder ein stark steigendes positives EBITDA erwartet.

Das Management erwartet für die Gesellschaft nach stark gestiegenen Auftragseingängen im Geschäftsjahr 2023 einen leicht steigenden Auftragseingang im Geschäftsjahr 2024.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 hängt stark von den im Chancen- und Risikobericht genannten Gegebenheiten ab und basiert neben den oben dargestellten makroökonomischen Entwicklungen auf dem mehrjährigen Geschäftsplan der Gesellschaft. Dieser prognostiziert einen US-Dollar-Kurs von 1,14 \$/1,00 € und eine Inflationsrate von 3 % in Deutschland für die Planperiode. Darüber hinaus wird ein Anstieg der Personalkosten von 3,6 % in Deutschland prognostiziert. Außerdem hängen die prognostizierten Volumina für Umsatzerlöse und Auftragseingang in hohem Maße von der Zuverlässigkeit und Stabilität der politischen Rahmenbedingungen ab. Die Prognose basiert auf der Annahme, dass die geopolitischen Spannungen, insbesondere durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine nicht weiter zunehmen.

IV Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

1.1 Wesentliche Merkmale des Risiko- und Kontrollmanagements

Bei der HENSOLDT-Gruppe wurden Mechanismen und Systeme implementiert, die stabile Geschäftsprozesse und eine frühzeitige Erkennung von Risiken ermöglichen. Das gruppenweit eingeführte Risiko- und Kontrollmanagement, welches auch für die HENSOLDT Optronics GmbH Anwendung findet, umfasst das Interne Kontrollsystem (IKS) und das Enterprise Risk Management (ERM). Es berücksichtigt die relevanten gesetzlichen Anforderungen und orientiert sich an allgemein anerkannten Grundsätzen, die in externen Rahmenwerken und Standards festgelegt sind (insbesondere COSO²). Dies umfasst auch Nachhaltigkeitsaspekte.

Das HENSOLDT-Risiko- und Kontrollmanagement stellt einen wesentlichen Bestandteil der Systeme und Instrumente dar, die der HENSOLDT-Vorstand für eine wert- und erfolgsorientierte Unternehmensführung zur Erreichung der Geschäftsziele einsetzt. Zentrale Zielsetzung ist die frühzeitige und systematische Identifizierung, Bewertung und Steuerung wesentlicher Risiken. Gültige Verfahren und Methoden werden hierzu auf der Ebene der HENSOLDT-Gruppe festgelegt und gelten für alle Einheiten des Konzerns gleichermaßen.

² Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die HENSOLDT-Gruppe hat ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet. Das HENSOLDT-Risikomanagement-Team überwacht das Risikomanagementsystem, unterstützt einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und kommuniziert Grundsätze und deren Änderungen. Die HENSOLDT-Gruppe verfügt über eine übergreifende, integrierte Methodik mit einem standardisierten Verfahren, nach dem Risiken frühzeitig identifiziert, notwendige Kontrollen definiert und nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert werden.



Die Bestimmung des IKS-Umfangs erfolgt zentral nach einem risikobasierten Top-Down-Ansatz auf jährlicher Basis. Ziel dabei ist es, sicherzustellen, dass das implementierte IKS alle relevanten Unternehmen, Prozesse und IT-Systeme der HENSOLDT-Gruppe abdeckt und dass Änderungen in der Geschäfts-, Prozess- oder IT-Systemlandschaft entsprechend berücksichtigt werden. Durch Veränderungen im Unternehmen oder Akquisitionen können neue Prozesse in den Geltungsbereich des IKS kommen oder bestehende Prozesse aus dem Geltungsbereich fallen.

Enterprise Risk Management (ERM)

Die Konzernrichtlinie "Enterprise Risk Management (ERM)" legt alle methodischen und organisatorischen Standards im Umgang mit Chancen und Risiken verbindlich fest. Diese Konzernrichtlinie berücksichtigt dabei auch die Anforderungen zur Risikotragfähigkeit, der Risikobereitschaft und die Vorgaben des Prüfungsstandards IDW PS 340 n.F.. Das Risikomanagementsystem blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Der operative und IT-gestützte Risikomanagementprozess berücksichtigt alle Risiken aus den Konzerngesellschaften und besteht aus folgenden Schritten:

- Treffen von Annahmen und Zielen,
- Jährliche Validierung und Bestätigung der Risikotragfähigkeit und der Risikobereitschaft,
- Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten,
- Identifizierung von Risiken und Chancen,
- Bewertung der Auswirkungen dieser identifizierten Risiken und Chancen,
- Reaktion in Form der Umsetzung geeigneter Maßnahmen,
- Konsolidierung und Aggregation der Einzelrisiken unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen auf Corporate Ebene,
- Kontrolle der Wirksamkeit dieser Reaktionsmaßnahmen,
- Regelmäßige Erstellung von Risikomanagement-Berichten.

Für die Identifizierung und Bewertung von Risiken müssen die Verantwortlichen in den verschiedenen Einheiten und Abteilungen der Gruppe die zentral vom ERM-Team definierten Verfahren befolgen.

Für die Bewertung von Risiken und Chancen auf Konzernebene verwendet die HENSOLDT-Gruppe eine vordefinierte Bewertungsmatrix, die Wahrscheinlichkeits- und Auswirkungsstufen umfasst.

Im Anschluss an die Bruttobewertung der Risiken und Chancen definiert der jeweilige Verantwortliche entsprechende Gegenmaßnahmen bzw. Maßnahmen zur Unterstützung der Realisierung von Chancen. Hieraus ergibt sich entsprechend die Nettobewertung der Risiken und Chancen. Das HENSOLDT-Risikomanagementsystem bietet vier Reaktionsstrategien sowohl für Risiken als auch für Chancen. Im Zusammenhang mit dem Risikomanagement sind diese Strategien die Vermeidung des Risikos, die Übertragung der Risiken auf Dritte wie z.B. Versicherer, die Minderung des Risikos und die Akzeptanz des Risikos. Dementsprechend sind die Strategien für das Opportunitätsmanagement erstens die Nutzung der Chance, zweitens die Zuweisung der Chance an Parteien oder Stellen, die diese Chance eher realisieren können, drittens die Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit einer Chance und/oder des realisierbaren Nutzens der Chance und viertens die Akzeptanz der Tatsache, dass die Chance nicht realisiert werden kann.

Für operative Risiken und falls die Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50,0 % liegt, werden Risikozuschläge berechnet. Falls die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50,0 % liegt, werden die Werte dieser Risiken für bilanzierungsfähige Sachverhalte kostenseitig voll abgebildet, jedoch für die Zwecke der Risikoberichterstattung nicht gewichtet. Diese Risiken über 50,0 % werden jedoch zu Überwachungszwecken in die bestehende Risikoberichterstattung aufgenommen.

1.2 Risiken

Um die Identifizierung und das Management von Risiken und Chancen zu unterstützen, hat die HENSOLDT-Gruppe Risikogruppen und Risikokategorien definiert, die auch für die HENSOLDT Optronics GmbH Anwendung finden. Bei den Risikogruppen handelt es sich um operative und funktionale Risiken.

Unter funktionalen Risiken der HENSOLDT-Gruppe sind alle Risiken zusammengefasst, die nicht direkt mit einem Projekt in Zusammenhang stehen. Die Risikokategorien innerhalb der Gruppe der funktionalen Risiken, wie beispielsweise strategische Risiken und Compliance-Risiken, sind unabhängig von den jeweiligen operativen Aktivitäten der HENSOLDT-Gruppe.

Operative Risiken resultieren aus operativen Tätigkeiten insbesondere im Rahmen des Projektgeschäfts. Die HENSOLDT-Gruppe hat weitere Unterkategorien von operativen Risiken definiert, die projektspezifisch sind.

In der HENSOLDT-Gruppe werden Nachhaltigkeitsrisiken mit ihrer Wirkung auf den Planeten und die Gesellschaft in der Kategorie „Nachhaltigkeit mit Wirkung auf extern“ gesteuert. Des Weiteren werden Risiken mit Wirkung auf die HENSOLDT-Gruppe in den Risikokategorien Strategie Compliance/Korruption, Gesundheitsschutz/Sicherheit/Umwelt, Konstruktion/Technologie, Exportkontrolle, HR, Legal, Beschaffung und Produktion/Produktisiko erweitert unter dem Begriff der Nachhaltigkeit analysiert. Damit werden potenziell negative, primär nach innen wirkende Veränderungen auch in Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen der HENSOLDT-Gruppe erfasst und Gegenmaßnahmen ergriffen.

Funktionale Risiken



Die funktionalen Risiken umfassen sowohl Risiken in Bezug auf Strategie und Planung als auch Compliance-Risiken. Im Rahmen der Konzernstrategie und -planung werden alle Risiken abgedeckt, die sich auf die strategischen Ziele der HENSOLDT-Gruppe auswirken, wie z. B. Reputations- und Markenrisiken oder Risiken, die sich aus Veränderungen und Entwicklungen des Marktes beziehungsweise der Branche ergeben.

Risiken im Zusammenhang mit Strategie

Wie in jeder Branche birgt auch die Geschäftstätigkeit der HENSOLDT-Gruppe Risiken, die sich aus dem globalen Handel ergeben und nicht nachhaltig beeinflusst werden können. Das wirtschaftliche Umfeld der HENSOLDT-Gruppe ist geprägt von rechtlichen, regulatorischen und ökonomischen Einflussfaktoren, die komplex sind und sich unmittelbar auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der gesamten HENSOLDT-Gruppe auswirken können. Die internationale geopolitische Lage sowie die nationale Politik wirken sich auf die gesamte Lieferkette und Vertriebsstruktur der HENSOLDT-Gruppe aus, was unweigerlich zu Unsicherheiten und Hindernissen für die Geschäftstätigkeit der HENSOLDT-Gruppe in Form von Schwankungen bei Preisen, Absatzmengen und Margen führen kann.

Geopolitische Rahmenbedingungen sowie rechtliche und regulatorische Faktoren beeinflussen die Auswirkungen aus dem Risiko Exportkontrolle und Wirtschaftssanktionen. Die geopolitische Lage insbesondere im Jahr 2023 beeinflusst in hohem Maße zudem die Exportkontrollvorgaben und die Wirtschaftssanktionen. Hieraus kann es zu finanziellen Auswirkungen kommen, falls beispielsweise eine exportrechtliche Genehmigung entgegen der Erwartung nicht erteilt wird oder potentielle Kunden aufgrund von sanktionsrechtlichen Gründen nicht beliefert werden können.

Um Risiken bestmöglich vorwegzunehmen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, wird jährlich ein Strategieworkshop durchgeführt. Klares Ziel ist es hier, Wachstumsoptionen zu identifizieren und durch eine detaillierte Analyse die relevanten Einflussfaktoren und Risiken im Vorfeld zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Aufgrund der gestiegenen politischen Komplexität fanden neben dem jährlichen Strategieworkshop mit dem Vorstand der HENSOLDT AG im Berichtsjahr auch mehrere Analysen der Risiken der geopolitischen Lage statt. Dies war insbesondere auf die sich stark wandelnde weltweite politische Lage, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine und der Situation in Nahost, zurückzuführen. Um ein kontinuierliches Monitoring eines möglichen Einflusses der Spannungen in Nahost sicherzustellen, wurde eigens eine Task Force aufgesetzt.

Für die Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten und Kunden beziehungsweise Märkte sind Innovationskraft und technischer Vorsprung in der Industrie von grundlegender Bedeutung. Aus diesem Grund versteht die HENSOLDT-Gruppe Forschung und Entwicklung als elementar für ihre Unternehmens- und Absatzchancen und stellt in erheblichem Umfang Mittel für diesen Bereich zur Verfügung. Im Rahmen der operativen Projektabwicklung können durch die konsequente Ausweitung des Servicegeschäfts darüber hinaus Umsatzpotenziale realisiert werden.

Für HENSOLDT spielt Fortschritt eine entscheidende Rolle, nicht nur um seiner Rolle als führender Technologieanbieter für militärische und zivile Anwendungen gerecht zu werden, sondern auch um Wettbewerbsrisiken innerhalb der Branche entsprechend zu begegnen. Im Schlüsselmarkt Deutschland muss HENSOLDT mit einer Reihe von internationalen Unternehmen zu rein marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen um die Vergabe von Aufträgen konkurrieren, was bei der Auftragsvergabe auf den jeweiligen Inlandsmärkten einiger Wettbewerber nicht immer der Fall ist und daher zu wettbewerblichen Einschränkungen für HENSOLDT führen kann. Neben kleinen und mittelständischen Konkurrenten, die in der Regel auf spezifische Nischen spezialisiert sind, konkurriert HENSOLDT auch mit großen Rüstungsunternehmen, die über mehr finanzielle Möglichkeiten verfügen und so möglicherweise bei der Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte ihre Größenvorteile besser nutzen können. Darüber hinaus können Wettbewerber durch innerstaatliche Fördermaßnahmen und staatliche Unterstützung Wettbewerbsvorteile erzielen.

Die HENSOLDT-Gruppe begegnet diesen Wettbewerbsrisiken auf dem Markt u. a. mit Partnerschaften und M&A- Aktivitäten, die immer unter Einhaltung des zulässigen rechtlichen Rahmens umgesetzt werden. Dazu sondiert das Management branchenübergreifend den Markt nach führenden Technologieanbietern und evaluiert, inwieweit Unternehmen einen strategischen Mehrwert bieten. M&A-Transaktionen bringen ggf. weitere Risiken mit sich. Diese werden durch einen professionellen und standardisierten Prozess innerhalb der HENSOLDT-Gruppe adäquat gesteuert.

Compliance-Risiken

Als international agierender Konzern unterliegt die HENSOLDT-Gruppe in allen Ländern, in denen sie tätig ist oder ihre Produkte verkauft, einer Reihe von Compliance-Anforderungen und insbesondere der fortlaufenden Veränderung des für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Gesetzesrahmens. Compliance-Fälle können grundsätzlich vielfältige Schäden und schwerwiegende Folgen für die HENSOLDT-Gruppe und ihre Mitarbeiter haben, wie z.B. Reputationsschaden, Kundenverlust, Ausschluss von Aufträgen, die Verhängung von Bußgeldern, Abschöpfung von Gewinnen, die Geltendmachung von Schadensersatz sowie die straf- und zivilrechtliche Verfolgung. Das finanzielle Ausmaß von Compliance-Verstößen, sollten sie trotz aller Vorsichtsmaßnahmen vorkommen, auf das Konzernergebnis ist schwer kalkulierbar und kann erheblich je nach konkretem Fall und Umstand divergieren. Für die HENSOLDT-Gruppe ist daher die Sicherstellung der Einhaltung relevanter gesetzlicher Vorgaben und innerbetrieblicher Regeln ein Grundprinzip unternehmerischen Handelns, auch wenn sich Risiken aus rechtswidrigen Handlungen Einzelner nie vollumfänglich ausschließen lassen. Vor dem Hintergrund der Geschäftstätigkeit der HENSOLDT-Gruppe stehen insbesondere die Vermeidung bzw. Beherrschung von Korruptions-, Kartell-, Export- und Datenschutzrisiken im Fokus. Um diese Risiken zu adressieren, hat die HENSOLDT-Gruppe eine Compliance-Organisation eingerichtet, die durch ein Compliance Management System das rechtmäßige Verhalten der HENSOLDT-Gruppe und ihrer Mitarbeiter sicherstellen sowie eine angemessene Reaktion auf mögliche oder tatsächliche Verstöße gegen externe und interne Regeln gewährleisten soll. Alle Unternehmensbereiche sind somit im Rahmen ihrer Arbeit für die Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften verantwortlich. Sollte es zu Verdachtsfällen kommen, werden diese aktiv untersucht. Sollte es zu Ermittlungsverfahren kommen, kooperiert die HENSOLDT-Gruppe mit den zuständigen Behörden. Für den Fall, dass trotz aller Maßnahmen Fehlverhalten festgestellt werden, führt dies zu Konsequenzen für die Beteiligten sowie zu einer Überprüfung der Prozesse.

Die HENSOLDT-Gruppe hat diverse Maßnahmen implementiert, um die aktuell relevanten Gesetze und Vorschriften fortlaufend zu identifizieren und um sicherzustellen, dass diese bei allen Entscheidungen und operativen Prozessen berücksichtigt werden. Eine wesentliche Maßnahme stellt z. B. die regelmäßige und konzernweite Durchführung eines Compliance-Risk-Assessments dar. Mittels des Risk-Assessments können systemische und unternehmensindividuelle Compliance-Risiken identifiziert, bewertet und die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden. In diesem Zusammenhang werden regelmäßige Schulungen und Q&A-Sessions durchgeführt. Des Weiteren hat die HENSOLDT-Gruppe einen Code of Conduct - die „Standards of Business Conduct“ - implementiert. In diesem Code of Conduct werden die wichtigsten ethischen Fragen und Compliance-Themen behandelt. Hierzu erhalten alle Mitarbeiter regelmäßige Schulungen. Für die Bewältigung von Compliance-Risiken bestehen zudem weitere Prozesse und Verfahren (z. B. für den Umgang mit Dritten einschließlich Handelsvertretern, Geschenke und Einladungen, Mitgliedschaften, Spenden, Interessenkonflikte, Einhaltung von Exportkontrollvorschriften und internationalen Sanktionen).

Gemäß den internen Richtlinien sind die HENSOLDT-Mitarbeiter verpflichtet, alle Compliance-Verstöße unverzüglich ihren Vorgesetzten, ihren Ansprechpartnern im HENSOLDT-Compliance-Team, dem Leiter der Compliance-Abteilung oder jedem anderen Mitarbeiter des HENSOLDT-Compliance-Teams zu melden. Darüber hinaus haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, Verstöße - auch anonym - an die „OpenLine“ (Telefon- und E-Mail-Hotline) zu melden.

Datenschutz-Risiken



Die HENSOLDT-Gruppe hat ein konzernweites Datenschutzmanagementsystem, welches insbesondere unter Berücksichtigung der EU-Datenschutzgrundverordnung ein einheitliches Datenschutzniveau sichert. Ziel ist die nachhaltige Gestaltung datenbasierter Geschäftsmodelle sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Daten im Interesse der Mitarbeiter und Kunden. Es wird grundsätzlich eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, um die oben beschriebenen Ziele erreichen zu können. Im Fokus steht immer die kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung des Datenschutzmanagementsystems. Spezielle Risiken im Datenschutz können auf Basis der DSGVO je nach Schwere und Verschulden eines individuellen Vorfalls mit einer Geldbuße in Höhe von bis zu 4 % des globalen Jahresumsatzes der HENSOLDT-Gruppe pro Vorfall bestehen. Zur Vermeidung von solchen Datenschutzvorfällen sensibilisiert die HENSOLDT-Gruppe ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für einen verantwortungsvollen Umgang mit Daten und für neue Herausforderungen der datenbasierten Geschäftsmodelle. Im Bereich Legal entwickelt die HENSOLDT-Gruppe unter Wahrung der regulatorischen Anforderungen und Integritätsmaßstäbe das Datenschutzmanagementsystem kontinuierlich weiter. Im Ergebnis will die HENSOLDT-Gruppe damit ihren Mitarbeitern, Kunden sowie anderen Stakeholdern neben neuen Services auch einen sicheren Umgang mit Daten bieten. Die HENSOLDT-Gruppe stellt für alle Beschäftigten der Gruppe einen Handlungsrahmen im Umgang mit Daten zur Verfügung. Dazu zählen definierte Grundprinzipien im Umgang mit Daten, wie etwa Transparenz, Selbstbestimmung und Datensicherheit. Bei der Anwendung dieser Grundprinzipien werden sowohl marktspezifische als auch regionale Unterschiede berücksichtigt. Ziel der Einführung geeigneter Prozesse und Systeme ist ein effektiver und gleichzeitig effizienter Weg der sicheren, leistungsfähigen Datenverarbeitung. Teil dieses Systems ist auch die laufende Überwachung der Wirksamkeit. Datenschutzbeauftragte sind entsprechend der gesetzlichen Vorgaben bestellt. Alle Mitarbeiter werden zum Datenschutz geschult.

Operative Risiken

Jedes Projekt hat eine Vielzahl inhärenter operativer Risiken. Gemäß den bestehenden HENSOLDT-Risikomanagementverfahren muss die Projektleitung für jedes Projekt eine Risikobewertung durchführen, bevor eine rechtsverbindliche Vereinbarung mit einem Partner oder Kunden getroffen werden kann.

Die HENSOLDT Optronics GmbH muss komplexe und langlaufende Projekte mit hohen technischen Anforderungen und großen Volumina bewältigen. Jedes Projekt hat eine Vielzahl inhärenter operativer Risiken. Aufgrund verschiedener Unsicherheiten bezüglich der Kalkulation, unerwarteter technischer Probleme oder unterschätzter Komplexität, die sich auf die Einhaltung der vereinbarten Liefertermine und Zertifizierungen auswirken könnten, ist eine Reihe von Risiken zu berücksichtigen. Darüber hinaus kann die Nichterfüllung der Kompensationsverpflichtungen zu Strafen führen und sich negativ auf die Projektmargen auswirken. Durch den Einsatz von erfahrenen Mitarbeitern, technischem Know-how und professionellem Projekt-, Qualitäts- und Vertragsmanagement können diese Risiken zwar minimiert, aber nicht vollständig vermieden werden.

Da ein großer Teil des Geschäfts projektbezogen ist, erfordert dies eine laufende Anpassung der Forschungs- & Entwicklungs- sowie Produktionskapazitäten des Konzerns. Zu diesem Zweck nutzt die HENSOLDT Optronics GmbH bestimmte Maßnahmen wie flexible Arbeitszeiten, Zeitarbeitskräfte und die Anpassung des Fertigungsnetzwerks an das Produktionsvolumen.

Für ein Unternehmen, das vom Verkauf innovativer und komplexer technologischer Produkte an eine relativ kleine Anzahl von Kunden abhängig ist, hängt der Erfolg der HENSOLDT Optronics GmbH von der Fähigkeit ab, hochqualifiziertes technisches Personal für die Produktlinien sowie qualifizierte Vertriebsmitarbeiter und ein leistungsfähiges Management zu gewinnen und zu halten. Da es sich um ein wettbewerbsintensives Marktumfeld handelt, muss die HENSOLDT Optronics GmbH durch ein attraktiveres Arbeitsumfeld überbieten.

Im Bereich der operativen Qualität wird von der HENSOLDT Optronics GmbH verlangt, dass sie mit den höchsten Standards arbeitet. Aufgrund der komplexen und fortschrittlichen Beschaffenheit der Produkte gibt es technologische Herausforderungen, die sich im Zusammenhang mit der Entwicklung und Herstellung neuer Produkte ergeben. Um die hohen Qualitätsstandards für die Produkte aufrechtzuerhalten, hat die HENSOLDT-Gruppe eine Reihe von Qualitätssicherungsmaßnahmen eingeführt.

Im Rahmen der Beschaffung von Rohstoffen, Komponenten und anderen Modulen bestehen Risiken hinsichtlich Lieferausfällen oder -verzögerungen, Lieferengpässen, Qualitätsproblemen und Preiserhöhungen. Eine Vielzahl verschiedener Materialien, bei geringen Mengen, kennzeichnet die Lieferkette.

Der Umzug zum neuen Standort in Oberkochen und der damit einhergehende Aufbau neuer Infrastruktur der Gesellschaft für Forschung und Entwicklung, Produktion und Logistik birgt Risiken in Bezug auf mögliche Produktionsausfälle und hieraus resultierende verzögerte Auslieferungen an Endkunden. Diesen Risiken wird durch spezielle Maßnahmen wie die Erweiterung der Produktion vor dem Umzug, eine aktive Kommunikation mit Kunden und Lieferanten und einem detaillierten stufigen Umzugsplan begegnet. Somit wird das Risiko eines potentiellen Produktionsausfalls auf ein Minimum begrenzt.

Finanzielle Risiken

Die HENSOLDT Optronics GmbH ist einer Reihe von finanziellen Risiken ausgesetzt. Dies sind vor allem Liquiditätsrisiken, Währungs- und Wechselkursrisiken, Risiken im Zusammenhang mit Pensionsplänen sowie Risiken der Wertminderung von Vermögenswerten.

Finanzielle Risiken können negative Auswirkungen auf die Rentabilität, die Finanzlage und den Cashflow der HENSOLDT Optronics GmbH haben.

Die Treasury-Abteilung auf Konzernebene ist verantwortlich für das Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement der HENSOLDT-Gruppe und legt in dieser Funktion Richtlinien fest. Dazu gehört in erster Linie die Sicherstellung der externen Konzernfinanzierung, die Koordination des Finanzierungsbedarfs innerhalb der Konzerneinheiten und die Überwachung der Einhaltung entsprechender interner und externer Anforderungen, wie z. B. von Kreditvereinbarungen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität der Gesellschaft ist abhängig von ihrer Kreditwürdigkeit. Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, kurzfristige finanzielle Anforderungen zu erfüllen. Dies geschieht in der Regel aufgrund der Unfähigkeit, ein Wertpapier oder einen Sachwert in liquide Mittel umzuwandeln, ohne dabei Kapital- und/ oder Einkommensverluste zu erleiden. Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Liquidität entstehen im Zusammenhang mit möglichen Herabstufungen oder Hochstufungen der Kreditwürdigkeit durch die Rating-Agenturen.

Um die Liquidität der Gesellschaft im Bedarfsfall sicherzustellen, besitzt die Gesellschaft über die HENSOLDT-Gruppe die Möglichkeit, eine revolvingierende Kreditfazilität in Anspruch zu nehmen. Zur Planung der erforderlichen Inanspruchnahme dieser Fazilität gibt es ein umfassendes Verfahren zur Planung des zukünftigen Liquiditätsbedarfs und folglich zur angemessenen Deckung des damit verbundenen Risikos. Zudem kann die Gesellschaft auf einen konzerninternen Cash-Pool zurückgreifen, wodurch die Liquidität konzernweit gesteuert werden kann.



Währungs- und Wechselkursrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Gesellschaft Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Währungs- und Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Während die Berichtswährung der Euro ist, wird aufgrund der globalen Geschäftstätigkeit ein Teil der Einnahmen in Fremdwährung ausgewiesen. Die Betriebsergebnisse werden daher von Wechselkursschwankungen beeinflusst, insbesondere vom Kurs des US-Dollar, des südafrikanischen Rands, des britischen Pfunds und des australischen Dollars gegenüber dem Euro. Die aus Währungsschwankungen resultierenden Ertrags- und Kostenrisiken werden durch Käufe und Verkäufe in entsprechenden Fremdwährungen, sowie durch Devisentermingeschäfte begrenzt. Wechselkursrisiken, die sich aus verschiedenen Kunden- oder Lieferantenverträgen ergeben, werden grundsätzlich zentral abgesichert. Entsprechende Devisentermin- und Swapgeschäfte werden für die jeweiligen Konzerneinheiten mit Banken abgeschlossen.

Risiken im Zusammenhang mit Pensionsplänen

Die Gesellschaft hat bestimmte Verpflichtungen in Bezug auf leistungsorientierte Pläne für Mitarbeiter vor allem in Deutschland. Im Rahmen dieser Pläne ist die Gesellschaft verpflichtet, bestimmte Renten-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen für die an den Plänen teilnehmenden Mitarbeiter sicherzustellen. Die Pläne werden zum Teil durch vertragliche Treuhandvereinbarungen ("Contractual Trust Agreements" oder "CTAs") finanziert. Die Berechnung der erwarteten Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen basiert auf versicherungsmathematischen Berechnungen sowie demographischen und finanziellen Annahmen. Die HENSOLDT-Gruppe ist nur in Bezug auf den arbeitnehmerfinanzierten Teil der Pensionspläne verpflichtet, die CTAs zu dotieren. Die HENSOLDT-Gruppe erwartet, dass sie in Zukunft aufgrund des zu erwartenden Personalanstiegs erhebliche Dotierungsbeiträge leisten wird. Der Finanzierungsstatus bestehender Pensionspläne könnte sowohl durch eine Änderung versicherungsmathematischer Annahmen, einschließlich des Abzinsungssatzes, als auch durch Veränderungen an den Finanzmärkten oder eine Änderung in der Zusammensetzung des investierten Vermögens beeinflusst werden. In Abhängigkeit von Änderungen dieser Parameter ergeben sich Chancen und Risiken.

Risiken der Wertminderung von Vermögenswerten

Die Buchwerte der einzelnen Vermögenswerte sind Risiken ausgesetzt, die mit den sich ändernden Markt- und Geschäftsbedingungen und damit auch mit Änderungen der Marktwerte zusammenhängen. Notwendige Wertminderungen könnten einen erheblichen negativen, nicht-zahlungswirksamen Einfluss auf die Erträge haben und die Bilanzkennzahlen beeinflussen. Alle relevanten Risiken wurden bei der Erstellung des Jahresabschlusses bewertet und entsprechend berücksichtigt.

Risiken aus aktueller Lieferkettensituation

Die HENSOLDT-Gruppe verfolgt kontinuierlich die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine. Die auch weiterhin bestehenden Folgen hieraus sind insbesondere die Auswirkungen auf Lieferengpässe von Materialien, Preisanstiege bei Energieprodukten, aber auch bei anderen Waren und Dienstleistungen und nicht zuletzt auf die Inflation. Diese Folgen stellen Einflussfaktoren für die Risikosituation der HENSOLDT-Gruppe im funktionalen und operativen Bereich dar, können sich auf die Lieferketten auswirken und steigende Herstellkosten herbeiführen. Das Beschaffungsrisiko sowie mögliche Folgen aufgrund der veränderten Situation und der angespannten Energiepreis- und Materiallage auf dem Weltmarkt bestehen weiterhin - jedoch auf stabilem Niveau.

Die HENSOLDT-Gruppe ist seit Beginn der veränderten Situation in eingerichteten Task Forces konsequent dabei, die Auswirkungen auf Herstellkosten, Lieferketten und Kundenverträge bei der HENSOLDT-Gruppe zu analysieren und die Auswirkungen konkret und detailliert frühzeitig zu reduzieren oder zu vermeiden. In der HENSOLDT Optronics GmbH reduzierten sich die möglichen Auswirkungen durch die Inflation aufgrund global stabilisierender Inflationswerte und umgesetzten Maßnahmen im Geschäftsjahr 2022. Seit Ende 2023 sind die Konsequenzen aus der Inflation rückläufig und nunmehr auf niedrigerem Niveau. Das seit 2022 reduzierte Risiko aus der Lieferkettensituation stabilisierte sich bis Geschäftsjahresende 2023 und ist seither stabil. Um den Auswirkungen aus der Lieferkettensituation entgegenzuwirken, erfolgt weiterhin ein enges Monitoring, damit im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können.

1.3 Allgemeine Risikobewertung

Die größten Herausforderungen wurden in jeder der drei Kategorien funktionale Risiken, operative Risiken und finanzielle Risiken zuerst genannt. Die bedeutsamsten Risiken für die Gesellschaft stellen neben den operativen Risiken sowie Einschränkungen der Geschäftstätigkeit durch Exportkontrollen und Wirtschaftssanktionen die potentiellen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine dar. Die möglichen Auswirkungen des Nahost-Konflikts auf das sicherheitspolitische Umfeld, auf die gesamtwirtschaftliche Lage sowie auf die HENSOLDT-Gruppe sind derzeit noch nicht abschätzbar und werden von der HENSOLDT-Gruppe fortlaufend analysiert.

Die HENSOLDT Optronics GmbH ist sich keines einzelnen oder aggregierten Risikos bewusst, welches die Kontinuität ihrer Geschäftstätigkeit gefährden könnte. Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtrisikosituation der HENSOLDT Optronics GmbH als im Übrigen unverändert zum Vorjahr.

2. Chancen-Bericht

2.1 Chancen

Als nationales Schlüsseltechnologieunternehmen, das mit seinen Produkten in allen Teilstreitkräften vertreten ist, und als maßgeblicher Akteur bei der europäischen Konsolidierung im Bereich der Verteidigungselektronik, ist die HENSOLDT-Gruppe für die kommenden Jahre sehr gut positioniert. Die weltweite Sicherheitslage und neue industrielle und politische Kooperationen, besonders im indopazifischen wie im europäischen Raum, ergeben zusätzliche Marktchancen.

Entsprechend ihrer Risikokategorisierung hat die HENSOLDT-Gruppe dieselben Gruppen und Kategorien für die Identifizierung und das Management von Chancen für die Gesellschaft definiert. Die HENSOLDT Optronics GmbH hat im Folgenden alle einzeln berichteten Chancen zusammengefasst.

Funktionale Chancen

Als High-Tech-Pionier im Bereich der Verteidigungs- und Sicherheitselektronik ist die HENSOLDT-Gruppe ein spezialisierter Anbieter für zivile und militärische Sensorlösungen. Die HENSOLDT-Gruppe ist in einer stark regulierten Branche tätig, die von internationalen Konflikten und politischen Entwicklungen beeinflusst wird. Die Geschäftspolitik ist darauf ausgerichtet, eine langfristige und wirtschaftlich nachhaltige Zukunft der HENSOLDT-Gruppe zu sichern. Neue Chancen sollen systematisch und frühzeitig erkannt werden.



Aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und der dynamischen geopolitischen Sicherheitslage ist die Erhöhung der Ausgaben für Verteidigungsmaßnahmen der NATO-Mitgliedsländer und vieler weiterer Länder weltweit die wichtigste Entwicklung. Die NATO-Mitgliedstaaten verstärken und beschleunigen ihre Bemühungen, mindestens 2,0 % des nationalen BIP - entsprechend den Vereinbarungen auf dem NATO-Gipfel 2023 - für Verteidigung auszugeben. Nach Berechnungen der Münchner Sicherheitskonferenz würden die jährlichen Verteidigungsausgaben der EU- Mitgliedstaaten bis 2028 um 61 % oder absolut um 400 Mrd. € steigen, wenn sie die bisher getätigten Ausgabenzusagen einhalten. Die EU-Mitgliedstaaten würden dann bis 2028 durchschnittlich 1,8 % des BIP für Verteidigung ausgeben.

Neben den steigenden Militärhaushalten und Investitionen in nationale Streitkräfte unterstützen zahlreiche Staaten weiterhin die Ukraine mit Militärgeräten. HENSOLDT hat dabei im Jahr 2023 mehrere Produkte im Rahmen der deutschen Ertüchtigung für die Ukraine geliefert. Die Entscheidung, Kampf- und Schützenpanzer aus den Beständen der Bundeswehr an die Ukraine zu liefern oder im Rahmen von Ringtuschen Material anderer Lieferstaaten mit modernerem Material aus Bundeswehrbeständen zu ersetzen, ergibt die Notwendigkeit, die Bestände der Bundeswehr aufzufüllen. Dies gilt ebenfalls für andere Lieferstaaten. Hieraus ergeben sich für HENSOLDT mögliche zusätzliche Chancen genau wie durch die militärische Unterstützung der Ukraine durch Neubestellungen, die durch die Bundesrepublik Deutschland finanziert werden. Beispielhaft sind weitere IRIS-T SLM Systeme zu nennen, an welchen HENSOLDT mit dem TRML-4D-Radar beteiligt ist.

Aus dem Sondervermögen soll in 2024 eine hohe Zahl an Projekten durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages freigegeben werden. Das BMVg plant das Sondervermögen in 2024 vollständig vertraglich gebunden zu haben. Mit der Veröffentlichung der neuen Verteidigungspolitischen Richtlinien (VRL) am 9. November 2023 wurde der Kernauftrag Landes- und Bündnisverteidigung für die Bundeswehr bekräftigt. Ebenso wurde daraus eine Gesamtkonzeption der militärischen Verteidigung für das Fähigkeitsprofil der Bundeswehr abgeleitet und erstmalig eine Militärstrategie vorgestellt. Die gezielte Weiterverfolgung von Entwicklungsprojekten im Bereich nationaler Schlüsseltechnologien könnte die Position von HENSOLDT in Deutschland und Europa weiter stärken. Damit wird erneut die Bedeutung einer Stärkung der nationalen sicherheits- und verteidigungsindustriellen Basis betont.

Neben klassischen militärischen Programmen bestehen weitere Chancen im Dual-Use Bereich, beispielsweise im Bereich der unbemannten Luftfahrt und der Verteidigung kritischer Infrastruktur gegen Bedrohungen aus der Luft.

Operative Chancen

Die Gesellschaft kann von einer langjährigen Erfahrung auf dem hochregulierten und komplexen Markt der verteidigungstechnischen und nicht-verteidigungstechnischen Anwendungen profitieren. Neben zivilen und militärischen Sensorlösungen entwickelt die HENSOLDT Optronics GmbH durch die Vernetzung von vorhandenem Know-how mit Softwarelösungen auch neue Produkte für Datenmanagement, Robotik und Cyber Security. Die HENSOLDT-Gruppe verfolgt das Ziel, Europas führender, plattformunabhängiger Anbieter von Sensorlösungen im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich mit globaler Reichweite zu werden. In diesem Zusammenhang wird die Diversifizierung der Produkte als Schlüssel zur Erhöhung der Chancen angesehen.

Neben dem Ausbau des Produktangebots, um den Eintritt in neue Märkte zu erleichtern, erweitert die HENSOLDT-Gruppe zurzeit auch ihren Kundenservice und das Servicegeschäft. Durch die intensive Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsinstituten legt die HENSOLDT-Gruppe die Basis für eine optimale Nutzung ihrer Chancen als innovatives Unternehmen.

Mit dem Umzug in den neuen Standort in Oberkochen ergeben sich für die Gesellschaft auch Chancen. So soll der neue Standort das geplante Wachstum der Gesellschaft und maximale Flexibilität für aktuelle und zukünftige Produktionsmodelle in der Fertigung sowie effizientes und effektives Arbeiten in allen Bereichen ermöglichen. Mit dem neuen unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten geplanten Standort präsentiert sich die HENSOLDT Optronics GmbH als attraktiver Arbeitgeber für Fachkräfte und bietet ein innovatives Arbeitsumfeld.

2.2 Gesamtbewertung der Chancen

Ableitungen aus dem Ukraine Krieg, den geopolitischen Entwicklungen im Nahen Osten, Schwerpunktsetzungen der NATO in ihrem neuen strategischen Konzept und veränderte Einsatzdoktrinen von Streitkräften weltweit stärken in Verbindung mit der verteidigungstechnologischen Entwicklung die Chancen der HENSOLDT-Gruppe zusätzlich. Die schnelle Erstellung eines umfassenden Lagebilds, Informationen in einem Netzwerk verbundener Sensoren und Effektoren missionsgerecht zu verteilen und die Kontrolle über das elektromagnetische Spektrum sind stark nachgefragte Fähigkeiten, für die HENSOLDT-Gruppe mit seinem Portfolio außerordentlich gut positioniert ist.

Die Erhöhungen der Verteidigungsbudgets und zunehmenden militärischen Investitionen weltweit ergeben für die HENSOLDT-Gruppe bedeutsame Chancen. Die Chance zur Diversifizierung der Produktpalette, der Ausbau des Servicegeschäfts und die Fähigkeit der HENSOLDT-Gruppe als Innovationsführer in der Branche zu agieren, bleiben erhalten und wirken als Multiplikator.

V Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit (Environment, Social, Governance bzw. „ESG“) ist ein integraler Teil der Geschäftsstrategie der gesamten HENSOLDT-Gruppe und somit auch ein wesentlicher Teil der Geschäftsstrategie der HENSOLDT Optronics GmbH. Im Jahr 2021 wurde hierfür die konzernweite ESG-Strategie 2026 ausgerollt, die in sieben Kategorien die Ziele, Maßnahmen und Leistungsindikatoren im Bereich Nachhaltigkeit greifbar fest schreibt. Die sieben Themenfelder umfassen unsere „Unternehmerische Integrität“, „Produktverantwortung“, „Menschliches Potenzial“, „Gesundheit und Sicherheit“, „Gesellschaftliches Engagement“, „Verantwortungsvolle Beschaffung“, sowie „Planet und Ressourcen“.

Die HENSOLDT AG erstellt einen den Anforderungen an kapitalmarktorientierte Unternehmen entsprechenden Nachhaltigkeitsbericht, der die Nachhaltigkeitsaktivitäten beschreibt und ausführlich auf den Einfluss des Konzerns auf Umwelt und Gesellschaft eingeht. Hierzu wird über aktuelle Initiativen und wesentliche Leistungsindikatoren, insbesondere zu den als besonders wesentlich identifizierten Themen, informiert und ein Ausblick auf zukünftige Maßnahmen und Initiativen gegeben.

Als wesentliche Themen für das Berichtsjahr 2023 wurden Unternehmerische Integrität, Gesundheit und Sicherheit sowie Menschliches Potenzial identifiziert. Darüber hinaus bilden Planet und Ressourcen, Produktverantwortung und Gesellschaftliches Engagement weitere Schwerpunkte. Zusätzlich wurde für das Berichtsjahr 2023 das Thema Verantwortungsvolle Beschaffung aufgenommen.

VI Erklärung zur Unternehmensführung

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat wurde die Zielgröße von 33,3 % für den Zeitraum bis zum 4. August 2027 festgelegt.

Für den Frauenanteil unter den Geschäftsführern wurde die Zielgröße von 0 % für den Zeitraum bis zum 4. August 2027 festgelegt. Hintergrund hierfür ist, dass HENSOLDT eine Zielgrößenangabe dann für angezeigt hält, wenn diese auch ernsthaft erreichbar ist. Die Geschäftsführung besteht aus zwei Mitgliedern. Die Zielgrößen müssen den angestrebten Frauenanteil am jeweiligen Gesamtgremium beschreiben und bei Angaben in Prozent vollen Personenzahlen entsprechen. Damit wäre nur eine Zielgröße von 50 % möglich. Zum



Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße war es nicht sicher, ob eine Frau für eine Geschäftsführerposition ist diesem seltenen, optoelektronischenbetriebswirtschaftlichen Bereich (Branchenstruktur der Verteidigungsindustrie) für die Geschäftsführung gewonnen werden konnte. Die Pro-forma-Festsetzung einer Zielgröße brächte keine Verbesserung im Hinblick auf die Gleichberechtigungsziele.

Für den Frauenanteil unterhalb der Geschäftsführungsebene wurde für den Zeitraum bis zum 16. Dezember 2026 die Zielgröße von 16,7 % auf der ersten Führungsebene und 8 % auf der zweiten Führungsebene festgelegt.

Oberkochen, den 24. Juni 2024

HENSOLDT Optronics GmbH

Die Geschäftsführung

Tanya Altmann

Markus Hentschel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HENSOLDT Optronics GmbH, Oberkochen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HENSOLDT Optronics GmbH, Oberkochen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HENSOLDT Optronics GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 24. Juni 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Matthias Koeplin, Wirtschaftsprüfer
Felix Schieler, Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023

Sehr geehrte Gesellschafter,

der Aufsichtsrat der HENSOLDT Optronics GmbH hat im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und ihre Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Geschäftsführung unterrichtete uns über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage der Gesellschaft.

Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden uns im Einzelnen erläutert. Die Ausrichtung des Unternehmens stimmte die Geschäftsführung mit uns ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte der Geschäftsführung ausführlich erörtert.

Insgesamt fanden im Geschäftsjahr 2023 zwei turnusgemäße Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Der Aufsichtsrat, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, stand über die Aufsichtsratssitzung hinaus mit der Geschäftsführung in regelmäßigen Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Veränderungen im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung

Im Jahr 2023 haben sich keine Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ergeben.

Nach Ende des Berichtsjahrs hat der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Thomas Müller, sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 31. März 2024 niedergelegt. Herr Oliver Dörre wurde mit Wirkung zum 1. April 2024 in den Aufsichtsrat und mit Wirkung zum 4. April 2024 zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Im Jahr 2023 haben sich folgende Änderungen in der Geschäftsführung ergeben:

Herr Andreas Hülle hat sein Mandat als Geschäftsführer mit Wirkung zum 31. März 2023 niedergelegt. Mit Wirkung zum 1. April 2023 wurde Frau Tanya Altmann als Geschäftsführerin bestellt.

Nach Ende des Berichtsjahrs hat Herr Tobias Tenbrink mit Wirkung zum 31. März 2024 niedergelegt. Herr Markus Hentschel wurde mit Wirkung zum 1. April 2024 zum Geschäftsführer bestellt.

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Beratungen im Aufsichtsratsplenium und Umlaufbeschlüsse

Der Aufsichtsrat befasste sich in seinen Sitzungen mit der Beschlussfassung über den Einzelabschluss zum 31. Dezember 2023, mit der Berichterstattung der Geschäftsführung zur Geschäftsentwicklung und Strategie, insbesondere der Organisationsentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche, zu den wesentlichen Auftragsbeständen und -eingängen und zum Umsatz. Der Aufsichtsrat ließ sich außerdem von der Geschäftsführung über die Entwicklung des Joint Ventures HENSOLDT THEON Night Vision GmbH berichten und diskutierte die Strategie zum Ausbau internationaler Geschäftsbeziehungen. Weitere Schwerpunkte der Diskussion mit der Geschäftsführung waren die Externalisierung im Engineering und die Entwicklung des Personalstands. Der Aufsichtsrat informierte sich außerdem über die Standortentwicklung nebst Stand des Bauvorhabens in Oberkochen.

Der Aufsichtsrat fasste im Rahmen der Anpassung der Finanzierung der HENSOLDT Gruppe einen Umlaufbeschluss, um der Stellung einer Garantie von der HENSOLDT Optronics GmbH zur Besicherung eines neuen Kredits im Kontext der Akquisitionsfinanzierung zuzustimmen.



Erörterung Jahresabschlussprüfung

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter der Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter der Beachtung der nach § 321 Abs. 4a HGB anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit vorgenommen.

Die genannten Unterlagen sind von der Geschäftsführung rechtzeitig an uns verteilt worden. Der Prüfungsbericht der KPMG lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor.

Wir stimmen den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach Abschluss unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihre Arbeit.

Für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsratsvorsitzende